

Matthias Schmidt

Norbert Grob, Bernd Kiefer, Thomas Klein, Marcus Stiglegger (Hg.): Nouvelle Vague

2006

<https://doi.org/10.17192/ep2006.4.1066>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Schmidt, Matthias: Norbert Grob, Bernd Kiefer, Thomas Klein, Marcus Stiglegger (Hg.): Nouvelle Vague. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 23 (2006), Nr. 4, S. 445–447. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2006.4.1066>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Norbert Grob, Bernd Kiefer, Thomas Klein, Marcus Stiglegger (Hg.):
Nouvelle Vague**

Mainz: Bender Verlag 2006 (Genres/Stile, Bd. 1), 222 S., ISBN 3-936497-12-5, € 12,90

„Die Nouvelle Vague ist die Geburtsstunde des Kinos der Moderne.“ (Klappentext)

Dieser Stilrichtung des französischen Kinos, die ab den 50er Jahren „weltweit das Denken übers Kino veränderte[]“ (S.10, zit. nach Frieda Grafe *Nur das Kino. 40 Jahre mit der Nouvelle Vague* [Berlin, 2003, S.106]) nimmt sich der hier zu rezensierende Sammelband an, der als „erste Einführung und erweiterndes Lehrbuch zugleich“ (S.7) verstanden werden will.

Das Mainzer Herausgeberteam will mit vorliegender Publikation – die den Auftakt zur Reihe „Genres/Stile“ des Mainzer Bender Verlags markiert – eine Lücke in der Literaturlage zu diesem Themenkomplex schließen, indem hier „die erste systematische Darstellung dieser filmischen Erkundung der Moderne in deutscher Sprache“ (Klappentext) präsentiert wird.

Norbert Grob, Bernd Kiefer, Thomas Klein und Marcus Stiglegger versammeln in ihrem Band insgesamt 27 Beiträge, die sich dem Gegenstand von unterschiedlichen Seiten zu nähern versuchen.

Am Anfang steht der programmatische Text der Herausgeber Grob und Kiefer „Mit dem Kino das Leben entdecken. Zur Definition der Nouvelle Vague“ (S.8-27), welcher wichtige Elemente und Zusammenhänge, die diese Filmepoche ausmachen, skizziert. Schlaglichtartig sind hier zu nennen: die *Cahiers du Cinéma*, die neuen technischen Entwicklungen (leichtere Kameras und lichtempfindlicheres Filmmaterial), Alexandre Astrucs Konzept der *caméra-stylo*, die *politique des auteurs*, das reflexive Bewusstsein und die Kinobildung der Filmemacher, der Bruch mit dem Konventionellen im Film sowie die Auflehnung gegen die *tradition de qualité* im französischen Kino.

Weitere Essays führen in das Schaffen, die Biografien und die Œuvres der wichtigsten Filmemacher ein. Hier werden nicht nur die Mitglieder der „Viererbände“ (Karlheinz Oplustil, S.144) François Truffaut (dem vielleicht populärsten Regisseur der Nouvelle Vague nähert sich Rainer Gansera Aufsatz „Der Mann mit der Seele eines Kindes“, S.34-45), Jacques Rivette (Oplustil), Jean-Luc Godard (Bernd Kiefer widmet sich dem radikalsten Vertreter der Nouvelle Vague) und Claude Chabrol (Klein/Stiglegger) gewürdigt, sondern unter anderem auch die Regisseure Eric Rohmer (Klein) und Alain Resnais (Stiglegger).

Als wichtiges verbindendes Element geht es diesen *auteurs* darum, „dramaturgische Konventionen, die den Blick auf die Realität vorstellen, abzutragen und Grundformen freizulegen“ (S.206, zit. nach Grafé, a.a.O., S.43f.).

Darüber hinaus bearbeiten andere Autoren bestimmte Facetten der ‚Neuen Welle‘, so z.B. Norbert Grob in „Mit der Kamera ‚Ich‘ sagen“ das *Cinéma des auteurs*, Karl Prümm die Bildlichkeit der Nouvelle Vague am Beispiel der Kameraarbeit von Raoul Coutard oder Markus Moninger die „Selbstreflexion als Ästhetik der Freiheit“. In letztgenanntem Aufsatz wird ganz explizit auf das „filmgeschichtliche[] Bewusstsein“ (S.160) verwiesen, welches sich aus der Filmkritik kommend, in vielen Werken in „Zitatspiele[n], Selbstreferenzen und Reflexionen über das Medium“ (ebd.) niederschlug und so zur Bewusstmachung des filmischen Konstruktivismus sowie einer Befreiung von konventionellen Wahrnehmungsweisen beitrug.

Kurzporträts zu wichtigen Schauspielern wie Jean-Pierre Léaud, Jeanne Moreau, Brigitte Bardot, Jean Paul Belmondo, Anna Karina und Jean Seberg bilden einen weiteren Teil der stark personenfixierten Einführung in die Nouvelle Vague.

Komplettiert wird diese durch eine 50 Filme umfassende Filmografie – von Alexandre Astrucs *Les Mauvaises Recontre* (1955) bis zu Godards *Nouvelle Vague* von 1990 – sowie einer über 70 Titel zählenden Bibliografie, die zum vertiefenden Weiterlesen anregt.

Resümierend lässt sich anmerken, dass der immer gut zu lesende Band durch seine differenzierten Blicke auf die Nouvelle Vague seinem Anspruch als Einführung vollkommen gerecht wird und das Themenfeld für tieferes Eindringen in die Materie öffnet.

Matthias Schmidt (Marburg)